

18.2.5 Jericho als theologische Botschaft

Ein Verstoß gegen die theologischen Vorgaben, wenn sich etwa ein Beteiligter widerrechtlich bereichert hatte, wurde unnachgiebig bestraft. Im biblischen Text bedeutet Bann bzw. bannen vollständige Zerstörung bzw. Tötung oder Überführung in das Eigentum des HERRN. Deshalb wird der Übeltäter von der gesamten Exodus-Gruppe für seinen Fehltritt im Namen JAHWEs gesteinigt:

Jos 7,11 ... Und sie haben sogar von dem Gebannten genommen und haben es gestohlen und haben es verheimlicht und es zu ihren Geräten gelegt! ...Jos 7,20 Da antwortete Achan dem Josua und sagte: Es ist wahr, ich habe gegen den HERRN, den Gott Israels, gesündigt, das und das habe ich getan. ...

Auch diese Meldung ist wieder eindeutig der rückblickenden Geschichtsschreibung zuzurechnen, denn JAHWE war bei der Zerstörung Jerichos der Exodus-Gruppe noch nicht bekannt. Dem Verstoß eines Einzelnen gegen das göttliche Verbot folgte ein Strafgericht Gottes gegen die Familie oder das ganze Volk; erst die Bestrafung des Übeltäters samt Familie besänftigt JAHWE. Dieses für uns eigenartige Rechtsverständnis, ein Volk oder wie in Jos.7,20 eine Sippe kollektiv für die Verfehlung eines Einzelnen oder einer Gruppe zu bestrafen bzw. haftbar zu machen, ist auch heute noch Bestandteil der israelischen Politik: Den heute lebenden Deutschen wird undifferenziert wieder und wieder die Schuld am Holocaust vorgehalten.

Tatsächlich gibt es zu späterer Zeit im Alten Testament keine Sippenhaft mehr (etwa Vater für den Sohn), sie wird ausdrücklich ausgeschlossen:

2. Kön. 14, 6 ... Nicht sollen Väter um der Söhne willen getötet werden, und Söhne sollen nicht um der Väter willen getötet werden, sondern jeder soll für seine eigene Sünde getötet werden.

Als Strafgericht JAHWEs ist auch die „Plage“ (Seuche) zu sehen, die unsere Exodus-Gruppe trifft; nach einem schweren Erdbeben sind Seuchen⁵² auch heute noch eine ernste Bedrohung.

Nicht nur am Beispiel Jericho offenbaren sich die Schwierigkeiten, die biblischen Schauplätze korrekt zu lokalisieren. Das kann daran liegen, dass die Redaktoren bei der Niederschrift die Landkarte des Westjordanlandes vor Augen hatten und nicht mehr in der Lage (oder Willens?) waren, die Aufenthaltsorte der Exodus-Gruppe am Ende der Wüstenwanderung richtig zu benennen. Zusätzlich werden eindeutige Zuordnungen falsch interpretiert⁵³.

18.3 Ost- und Westjordan – Stämme

Das Alte Testament erzählt, wie Mose das gesamte Land den zwölf Stämmen zuteilt. Der Abschnitt 4. Mose 34,1 ff. betrifft mit 9 ½ Stämmen das Westjordanland; 4. Mose 32,1 ff. betrifft mit 2 ½ Stämmen das Ostjordanland. Das Rätsel um Jordan, Jericho und die Ebenen Moabs habe ich den vorhergehenden Kapiteln gelöst, wie die Trennung der Exodus-Gruppe in Ost- und Westjordan – Stämme tatsächlich abgelaufen ist, erfahren Sie im folgenden Abschnitt.

Das biblische Buch Josua⁵⁴ berichtet scheinbar präzise über die Eroberung des gesamten Westjordanlandes, ohne dass seriöse archäologische und historische Belege dies bestätigen können. Die sogenannte biblische Archäologie ordnet jede Brand- oder Zerstörungsschicht in Palästina gezielt dem Feldzug Josuas zu, das darf nicht verwundern: Die von der Niederschrift mühsam konstruierte Geschichte des frühen biblischen Israels würde sonst in Frage gestellt werden.

Das Buch Josua hat in zahlreichen Details erhebliche Fehler, die auf der rückblickenden Geschichtsschreibung beruhen. Für mich ist der Dreh- und Angelpunkt die angebliche Eroberung und Plünderung Jerichos: Wie ich gezeigt habe, ist sie völlig anders abgelaufen und hat mit dem heutigen Jericho im Westjordanland nicht das geringste zu tun. Diese Korrektur verursacht einen folgenschweren Dominoeffekt, denn die gesamte Interpretation der biblischen Erzählungen nach der Wüstenwanderung und die israelische Geschichtsschreibung basiert auf der Trennung der Exodus-Gruppe in Ost- und Westjordan – Stämme.

52 Siehe Seite 274

53 siehe Jericho=Palmenstadt Seite 287

54 Siehe Kapitel Das Buch Josua Seite 313

Wie ändert sich aber die Geschichte, wenn es diese Trennung so nie gegeben hat? Den heutigen Jordan verbinden die Interpreten der biblischen Texte gedankenlos mit dem Jordan, der die biblischen Ost- und Westjordan – Stämme getrennt haben soll. Oben habe ich gezeigt, dass und warum die Exodus-Gruppe nach der Wüstenwanderung den heutigen Jordanfluss unterhalb des heutigen Jericho weder erreicht noch jemals überschritten haben kann. Eine Trennung der Exodus-Gruppe in Westjordan–Stämme und Ostjordan–Stämme bezogen auf den heutigen Jordan hat also nie stattgefunden!

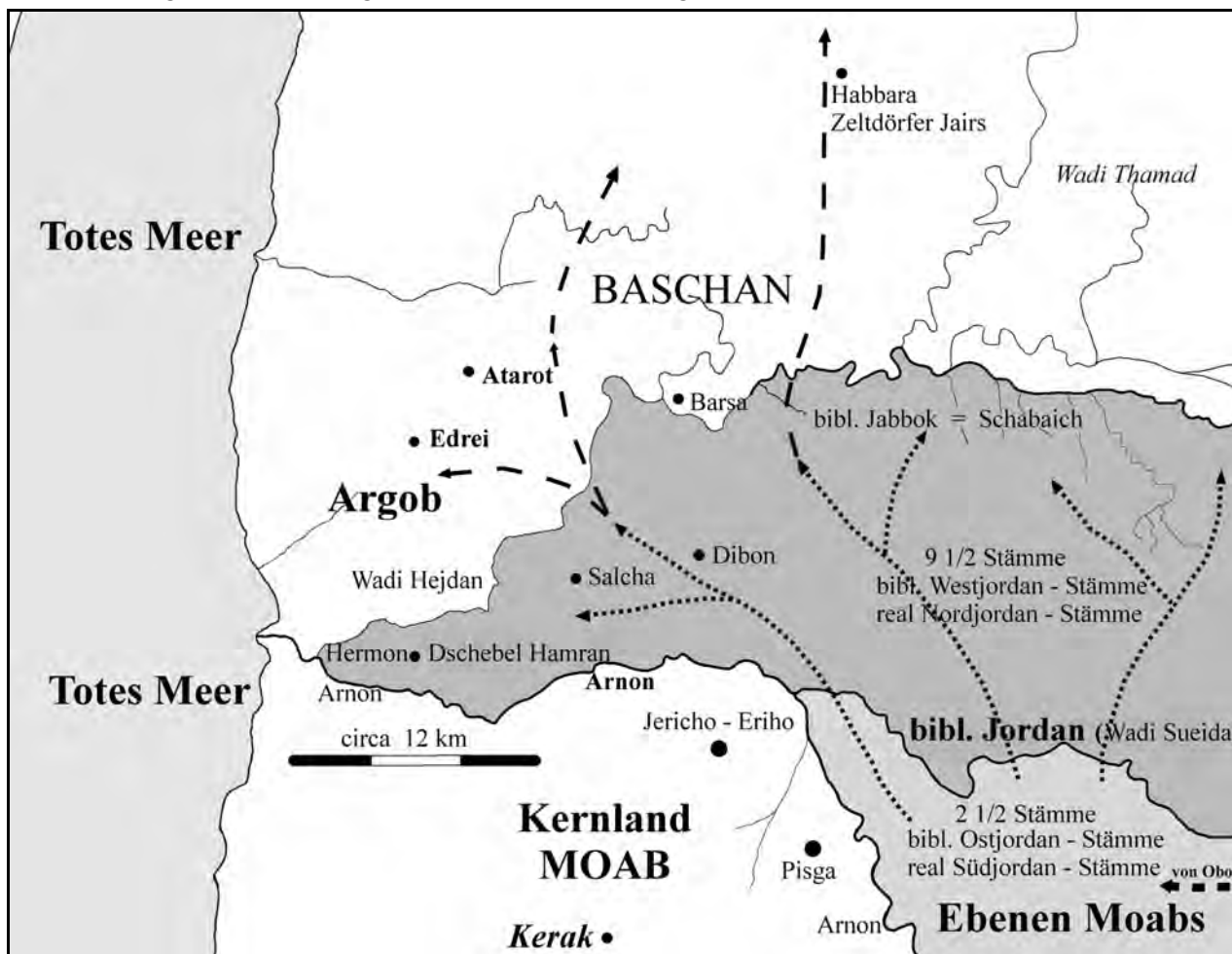


Abbildung 18.3.1: Karte Verteilung der Nord- und SüdJordan – Stämme (Jordan = Arnon)

Die Ostjordan–Stämme sollen angeblich bei der Eroberung des jüdischen und zentralen Berglands die Westjordan–Stämme unterstützt haben.

4. Mose 32,18 Wir wollen nicht in unsere Häuser zurückkehren, bis jeder von den Söhnen Israel sein Erbteil (Anm.: im Westjordanland) empfangen hat.

Nach dem erfolgreichen Kampf um das Westjordanland seien sie (Ruben, Gad und der halbe Stamm Manasse) wieder in ihre Heimat „jenseits des Jordan“ um Madaba und Heschbon zurückgekehrt und hätten deshalb hier seit Ende der Wüstenwanderung Besitzansprüche.

Anders als die imaginäre Eroberung des Westjordanlandes ist die Eroberung Transjordaniens⁵⁵ nur beiläufig in einer Liste der angeblich besiehten Könige festgehalten:

Jos 12,1 Dies sind die Könige des Landes, die die Söhne Israel schlugen und deren Land sie in Besitz nahmen jenseits des Jordan, gegen Sonnenaufgang, vom Fluss Arnon bis zum Berg Hermon*, und die ganze Steppe nach Osten zu:*

⁵⁵ zu den historisch nicht nachgewiesenen und fiktiven Königen Sihon und Og siehe unten Seite 314